

Hoher Besuch im Rauhen Haus

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher und Sozialsenatorin Melanie Leonhard besuchten am 17. Dezember 2018 unsere Stiftung.

Menschen aus dem Rauhen Haus begrüßten mit großer Freude den Bundespräsidenten und den Bürgermeister vor dem Alten Haus. Viel Beifall für die Gäste und natürlich Selfies!



Schnell noch ein Autogramm ...



Der Vorstand der Stiftung, Sabine Korb-Chrosch und Friedemann Green, begleiteten den Bundespräsidenten zum nächsten Besuchspunkt, dem Handwerker-Haus auf dem Stiftungsgelände.



Im Handwerker-Haus auf dem Stiftungsgelände sind Menschen beschäftigt, die psychisch erkrankt sind. Frank-Walter Steinmeier und Peter Tschentscher haben sich von den Beschäftigten dort zeigen lassen, was zu ihren Aufgaben gehört - unter anderem die Herstellung von kunstgewerblichen Artikeln.



© Bund



Treffen im Wichern-Saal

Zweiter großer Punkt auf der Tagesordnung waren Gespräche mit Menschen aus dem Rauhen Haus im Wichern-Saal. Dort erwartete auch Senatorin Melanie Leonhard die Delegation. Nach der Begrüßung durch Vorsteher Friedemann Green und Erwiderung des Bundespräsidenten und des Bürgermeisters erfolgte der Eintrag ins Gästebuch.

Gruppenbild mit Klabauter: Das Theater des Rauhen Hauses spielte eine kurze Szene aus seinem Stück „Nichts“ und freute sich über das gemeinsame Foto mit Steinmeier, Tschentscher und Melanie Leonhard.



Drei Tischrunden mit intensiven Gesprächen

An drei Tischen erwarteten Menschen aus den sechs verschiedenen Stiftungsbereichen die drei Politiker zum Austausch. Jeweils ein Gast saß an einem Tisch, nach zehn Minuten wurde getauscht, so dass an die Besucher einen - wenn auch kurzen Eindruck - von der Arbeit des Rauhen Hauses gewinnen konnten. Die Gespräche waren sehr intensiv. Am Ende der Gespräche sangen alle gemeinsam das Lied „Macht hoch die Tür“.

Treffen im Wichern-Saal

Tisch 1:

Frank-Walter Steinmeier im Gespräch mit drei jungen Menschen aus der Kinder- und Jugendhilfe, die in verschiedenen Wohngruppen betreut worden sind.



Tisch 2:

Peter Tschentscher im Gespräch mit Menschen aus den Stiftungsbereichen Sozialspsychiatrie und Teilhabe mit Assistenz.

Tisch 3:

Am Tisch „Bildung“ saßen junge Menschen aus der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, der Ev. Berufsschule für Pflege und aus der Wichern-Schule.



Großer Respekt

In seinem Abschlusswort betonte der Bundespräsident, er habe im Gespräch mit Beteiligten nicht nur den Eindruck gewonnen, sondern auch direkt von den Menschen gehört, „dass sie sich hier sehr wohlfühlen.“ Die Haupt- und Ehrenamtlichen arbeiteten professionell, mitfühlend und warmherzig. „Davor habe ich großen Respekt“, sagte Frank-Walter Steinmeier zum Schluss.